

RUNDSCHREIBEN NR. 12

Prot. Nr. 31.12/245336

An die Verteilerliste

Bozen, 06.05.2008

Bearbeitet von: Le.S/Fu.A

Tel. 0471 63 51 00

vet@provinz.bz.it

Programm der Provinz Bozen zur Überwachung der Salmonella Enteritidis und S. Typhimurium in Legehennenbetrieben.**Schreiben des Ministeriums Prot. Nr. DGSA. 923-P vom 4.2.2008 und das Dekret des Gesundheitsministeriums vom 2. Februar 2008**

Mit obigem Schreiben und Dekret des Gesundheitsministeriums (Anlage 1 und 2) werden die notwendigen Informationen zur Umsetzung des nationalen Überwachungsprogramms bezüglich Salmonella ssp und Verringerung der Prävalenz von Salmonella Enteritidis und Salmonella Typhimurium gegeben. Das Dekret des Gesundheitsministeriums übernimmt was schon mit dem Schreiben des Ministeriums vom 4.2.2008 mitgeteilt worden war. Der Überwachungsplan ist von der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 vorgesehen (siehe unser Rundschreiben Nr. 17/2003). Von der Verordnung (EG) Nr. 1168/2006 (siehe unser Rundschreiben Nr. 25/2006) wurden die Modalitäten zur Anwendung der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 festgelegt. Schließlich wurde mit den Entscheidungen (EG) Nr. 848/2007 und 782/2007 der von Italien vorgestellte Plan genehmigt (wurden den Koordinatoren bereits übermittelt). Im Jahr 2005 wurde auf nationaler Ebene eine erste Studie zur Erhebung der Prävalenz von Salmonella Enteritidis und S. Typhimurium in Legehennenbetrieben durchgeführt.

Mit dieser Studie, die verschiedene, auch in der Provinz Bozen gelegene Betriebe betraf, konnte auf nationaler Ebene eine statistische Prävalenz von 8 % erhoben werden. Das Programm des im Betreff genannten Schreibens geht aus dieser im Jahr 2005 durchgeführten Studie hervor.

Was die allgemeinen Informationen zum nationalen Überwachungsplan und zu den Bestimmungen bezüglich Biosicherheit, Reinigung und Desinfektion der Betriebe anbelangt, werden Sie gebeten das Dekret des Gesundheitsministeriums zu lesen.

Mit vorliegendem Rundschreiben werden hingegen die Anleitungen zur Implementierung des Überwachungssystems der in unserer Provinz tätigen Legehennenbetriebe gegeben (nur Betriebe deren Eier in den Handel gebracht werden).

Wir weisen darauf hin, dass der Plan derzeit bei so genannten bäuerlichen Betrieben nicht angewandt wird. Gemäß ministeriellem Rundschreiben Prot. Nr. DGVA.VIII/31677/P-I.8.d/108 vom 7/9/2005, versteht man unter bäuerlichen Betrieben: "private Betriebe in denen unter 250 Tiere ausschließlich für den Eigenkonsum gehalten werden". Diese Betriebe dürfen deshalb weiterhin ihre Eier direkt dem Endverbraucher verkaufen (unter Einhaltung der von den geltenden Bestimmungen vorgesehenen Modalitäten) und müssen nicht am Überwachungsplan teilnehmen.

Das Überwachungsprogramm für Salmonellen wird hingegen immer angewandt falls Legehennenbetriebe, auch unabhängig von der Anzahl der Tiere, Eier an ein Verpackungszentrum liefern.

Wir erinnern daran, dass gemäß Verordnung (EG) Nr. 1237/2007 (siehe unser Rundschreiben Nr. 3/2007) ab 1.1.2009 sämtliche Eier aus Klassifizierungszentren in Betrieben erzeugt werden, die einem Salmonellen-Überwachungsplan unterzogen und frei von Salmonella Enteritidis und Salmonella Typhimurium sind.





Überwachungsplan der Autonomen Provinz Bozen

Häufigkeit und Modalitäten der Probenahme

Einleitung und Ziele

Die Probenahmen zur Kontrolle der Salmonella spp, Salmonella Enteritidis und Salmonella Typhimurium, werden in einen **Probenahmeplan in Eigenkontrolle**, der vom Betrieb selbst organisiert werden muss, und einen **amtlichen Probenahmeplan**, der vom tierärztlichen Dienst des Südtiroler Gesundheitsdienstes durchgeführt wird, aufgeteilt.

Das Hauptziel der beiden Pläne ist die Prüfung der lokalen sanitären Situation und der Erwerb seitens der Betriebe der Qualifikation „akkreditierter Betrieb“ frei von Salmonella Enteritidis und Salmonella Typhimurium.

Ab 1.1.2009 ist die Akkreditierung notwendig um Eier verkaufen zu dürfen (siehe auch unser Rundschreiben Nr. 3/2007 mit welchem die Verordnung (EG) Nr. 1237/2007 übermittelt wurde).

Die Pläne auf Provinzebene tragen natürlich auch zur Erreichung der nationalen Ziele bei, die eine Herabsetzung der Salmonellenprävalenz gemäß folgendem Schema vorsehen:

2008 Herabsetzung der Prävalenz auf nationaler Ebene von 8% auf 7,2%

2009 Herabsetzung der Prävalenz auf nationaler Ebene von 7,2% auf 6,5%

2010 Herabsetzung der Prävalenz auf nationaler Ebene von 6,5% auf unter 6%.

Häufigkeit der Probenahme

Folgendes Schema des Überwachungsplanes in Eigenkontrolle und des amtlichen Überwachungsplanes hat eine Dauer von 3 Jahren und beginnt im Jahr 2008 um 2010 abgeschlossen zu werden.

Eigenkontrollplan

1° Kontrolle: wird bei Ankunft der Küken oder Junghennen im Betrieb durchgeführt

2° Kontrolle: wird bei Tieren mit einem **Mindestalter von 24 +/- 2 Wochen** (ca. 6 Monate) durchgeführt

3° Kontrolle: wird nach wenigstens **15 Wochen ab der 2. Kontrolle** durchgeführt.

Nachfolgende Kontrollen: wenigstens alle **15 Wochen** bis zum Verkauf der Tiere.

Der Verantwortliche des Betriebes oder sein Stellvertreter muss innerhalb des Eigenkontrollplanes schriftlich das Probenahmeprogramm festlegen.

Der betriebliche Eigenkontrollplan muss, außer dem Plan zur Untersuchung auf Salmonella ssp und Salmonella Enteritidis und S. Typhimurium, zumindest folgende Angaben enthalten:

- die anagrafischen Daten des Betriebes und des privaten Tierarztes der den Betrieb betreut;
- eine einfache Beschreibung und einen einfachen Lageplan des Betriebes in welchen die Stallungen, die Mistlege und eventuelle Räumlichkeiten zur Klassifizierung der Eier usw. eingetragen werden;
- eine Übersicht über die vom Betrieb angewandten Maßnahmen zur Biosicherheit;
- Angabe des Labors welches die Analysen der Eigenkontrollen durchführt und entsprechende Analysemethoden (werden vom Labor mitgeteilt);
- die vom Betrieb angewandten Maßnahmen bei Feststellung einer Positivität (z.B. Vernichtung der Eier, Pasteurisierung der Eier, Schlachtung der Legehennen, usw.).

Der betriebliche Eigenkontrollplan **muss vom gebietsmäßig zuständigen Amtstierarzt genehmigt werden**. Falls notwendig muss dieser Abänderungen und Ergänzungen verlangen.

Bei Nachweis von Salmonellen muss der Verantwortliche des Betriebes unverzüglich den gebietsmäßig zuständigen Amtstierarzt benachrichtigen.

Alle Dokumente zur Eigenkontrolle müssen mindestens für drei Jahre ab letzter Kontrolle der eingestellten Tiere erfolgen.



Amtliche Kontrolle

Probenahme:

jährlich ist für jede eingestellte Tiergruppe eine Kontrolle vorgesehen. Die Probenahme muss im Betrieb **nicht vor 9 Wochen des voraussichtlichen Verkaufs der Tiere (Ende Karriere)** durchgeführt werden.

Obligatorische außerordentliche Probenahmen:

- Die Positivität auf Salmonella Enteritidis und/oder S. Typhimurium während des letzten Zyklus, erfordert eine amtliche Kontrolle der **in denselben Stallungen** eingesetzten neuen Tiere. Die Kontrolle der neuen Tiergruppe muss in einem Alter der Tiere von 24 +/- 2 Wochen erfolgen.
- **Falls der Verdacht einer Infektion** durch Salmonella Enteritidis und/oder S. Typhimurium auf Grund einer Lebensmitteltoxinfektion besteht, und die Herkunft der Eier nachgewiesen werden kann, müssen alle Tiergruppen des Betriebes getestet werden.
- Falls Salmonella Enteritidis und/oder Salmonella Typhimurium auf Grund einer Probenahme in Eigenkontrolle oder einer amtlichen Kontrolle **in nur einer Gruppe** isoliert werden, müssen alle im Betrieb gehaltenen Tiergruppen, unabhängig vom Einstelldatum, geprüft werden.

Während der amtlichen Probenahme muss immer die korrekte Aufbewahrung der Mod. 4 und die korrekte Führung des Medikamentenregisters überprüft werden. Falls der Einsatz von Antibiotika/antimikrobiellen Wirkstoffen nachgewiesen wird (auch durch Probenahmen), **wird die gesamte Gruppe, auch ohne Nachweis auf Salmonellen, als positiv eingestuft.**

Der Einsatz von antimikrobiellen Wirkstoffen zur Kontrolle der Salmonellen ist verboten. Er kann nur vom Amtstierarzt in Ausnahmefällen und in Absprache mit dem nationalen Referenzzentrum für Salmonellen (Istituto Zooprofilattico delle Venezie-Padova) genehmigt werden.

Der Einsatz von Todimpfstoffen zur Kontrolle der Salmonellen ist erlaubt.

Die Impfung mit Todimpfstoffen ist obligatorisch bei Tieren die in Stallungen eingestellt werden in denen Salmonella Enteritidis und/oder S.-Typhimurium-positive Tiere eingestallt waren.

Methode Probenahme

Die Methode der Probenahme ist für die Entnahme in Eigenkontrolle und für die amtliche Entnahme gleich. Nachdem in unserer Provinz ausschließlich Betriebe mit Freilandhaltung oder Bodenhaltung tätig sind wird im Folgenden nur die für diese Haltungssysteme vorgesehene Probenahme erläutert.

Erforderliche Ausrüstung zur Probenahme

- zwei paar Einwegüberschuhe (möglichst in nicht plastifizierten Materialien);
- Peptonwasser oder vom Labor zur Verfügung gestellte physiologische Lösung;
- 2 sauberere Behälter mit Verschluss und einer Füllmenge von mindestens 250 ml (z.B. Plastikbehälter zur Urinprobe);
- Einwegschutzanzug;
- Plastiktüten (z.B. zur Aufbewahrung von Lebensmitteln und groß genug um die Überschuhe zu sammeln),
- Etiketten;
- Formular welches die Proben begleitet (Anlage 3).

Probenahmematerialien

Kot und Staub in den Stallungen



Methode

Nach dem Hände waschen, Einwegschutzanzug und Einwegüberschuhe anziehen. Die Hände müssen mit Einweghandtüchern getrocknet werden.

Die Einwegüberschuhe müssen mit Peptonwasser oder physiologischer Lösung befeuchtet werden.

Nun geht man im Zick-Zack die gesamte Länge des Stalles 2/3 Mal ab (die zurückgelegte Distanz muss mindestens 100 Meter betragen). Außerdem müssen aus den Nestern, Ecken, Fenstersimsen usw. mindestens 100 gr. Staub (der Behälter zu 250 ml muss mindestens zu 2/3 gefüllt werden) gesammelt werden. **Achtung!** Falls kein Staub gesammelt werden kann, muss eine Probe von frischem Kot entnommen werden. Diese Probe muss an verschiedenen Stellen entnommen werden (mindest. 150 gr. / Behälter zu 250 ml mindestens zur Hälfte gefüllt).

Die Überschuhe werden nun in die Plastiktüten gegeben, die Plastiktüten werden gut verschlossen und etikettiert mit den Betriebsdaten, Entnahmedatum, Uhrzeit der Entnahme, Name und Unterschrift des Entnehmers versehen.

Alles wird nun in eine weitere Plastiktüte gegeben, gut verschlossen und mit den selben Daten wie oben etikettiert.

Nun muss alles in eine weitere Plastiktüte gegeben, etikettiert und mit obigen Daten versehen werden. Außerdem muss das Formular ausgefüllt werden, das zusammen mit den Proben ans Labor übermittelt wird. **Achtung!** Bei Eigenkontrollproben muss auf dem Formular das Wort "Autocontrollo" vermerkt werden.

Achtung! Die Übermittlung an das Labor muss am Tag der Entnahme erfolgen.

Positivität

Was die zu ergreifenden Maßnahmen bei einer Positivität anbelangt, werden Sie gebeten das Schreiben des Ministeriums genau zu lesen.

Akkreditierung der tierhaltenden Betriebe

Ein Betrieb wird als "frei von Salmonella Enteritidis und S. Typhimurium" akkreditiert falls er zumindest einer amtlichen Probenahme (siehe oben) unterzogen wurde und der Betrieb die im Eigenkontrollplan vorgesehene Entnahmetätigkeit (in der festgelegten Häufigkeit) durchgeführt hat. **Für die Akkreditierung muss der Betrieb auch im Besitz der strukturellen Mindestanforderungen sein.**

Die Akkreditierung bleibt so lange erhalten, bis weitere Kontrollen (amtlich oder in Eigenkontrolle) den Verdacht auf Salmonellen erbringen.

Auch bei Positivität auf Salmonella ssp. muss die Akkreditierung zeitweilig aufgehoben werden. Falls Salmonella Enteritidis und S. Typhimurium nachgewiesen werden, wird die Akkreditierung widerrufen.

Nach Entfernung der infizierten Tiergruppe und nach einer amtlichen Kontrolle sämtlicher Tiergruppen des Betriebes, wird dem Betrieb die Akkreditierung wieder zuerkannt.

In den Stall in welchem die positiven Tiere untergebracht waren, können erst nach Erlaubnis durch den gebietsmäßig zuständigen Amtstierarzt neue Tiere eingestellt werden. Dieser muss zuerst die korrekte Reinigung und Desinfektion des betroffenen Bereiches kontrollieren und mikrobiologische Untersuchungen zum Nachweis von Salmonellen (mit günstigem Ergebnis) durchführen (Abstriche auf Oberflächen usw.).

Der tierärztliche Dienst des Südtiroler Gesundheitsdienstes muss **ein zentrales Register** der in den Betrieben durchgeführten Kontrollen führen, um den Betrieben die Akkreditierung zu bescheinigen oder, falls notwendig, die zeitweilige Aufhebung der Akkreditierung mitzuteilen.

Die Dokumente zu den amtlichen Kontrollen müssen vom tierärztlichen Dienst des Südtiroler Gesundheitsdienstes für mindestens **drei Jahre ab Kontrolldatum aufbewahrt werden.**



Tätigkeit 2008

Innerhalb 31.12.2008 müssen alle Legehennen haltenden Betriebe die eine Handelstätigkeit durchführen einer amtlichen Kontrolle (siehe oben) unterzogen werden. Alle Betriebe müssen außerdem einen Eigenkontrollplan festlegen und umsetzen, der die in diesem Schreiben angeführten Mindestanforderungen erfüllt. Ausgenommen hiervon sind die bäuerlichen Betriebe mit weniger als 250 Tieren.

Als Ersatz für die Probenahme in Eigenkontrolle und nur für das laufende Jahr, führt der Amtstierarzt oder eine beauftragte Person weitere amtliche Kontrollen durch (Häufigkeit: die im oben angeführter Tabelle festgelegte Mindesthäufigkeit für Proben in Eigenkontrolle). Auf diese Weise kann der Tierhalter angelernt werden, damit er dann die Eigenkontrolle vollkommen autonom durchführen kann.

Ab 2009 müssen jene Tierhalter die eine Probe in Eigenkontrolle durch eine amtliche Kontrolle ersetzen möchten, eine noch zu definierende Gebühr entrichten.

Der tierärztliche Dienst des Südtiroler Gesundheitsdienstes muss unserem Dienst innerhalb **31.07.2008** den Plan (Excel-Tabelle) der in den einzelnen Bezirken durchzuführenden amtlichen Proben übermitteln. Der Plan muss den Zeitraum der ersten amtlichen Probenahme, den Betriebskodex, die Anschrift und die MwSt-Nummer/Steuernummer des Betriebes, den Namen des Betriebsleiters, die Größe des Betriebes (jährlicher Mittelwert), das Identifikationskennzeichen des eventuell angeschlossenen Klassifizierungszentrums beinhalten.

Die Amtstierärzte werden ersucht die in ihrem Gebiet betroffenen Tierhalter entsprechend und rechtzeitig zu informieren und ihnen auch hinsichtlich der Ausarbeitung der Eigenkontrollpläne die größtmögliche Hilfe zu gewähren.

Der landestierärztliche Dienst wird für die Durchführung der amtlichen Kontrollen seine Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Für jede weitere Klärung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Le.S.
Fu.A.

Der Landesveterinärdirektor

- Dr. Paolo Zambotto -

Anlagen

1. Schreiben des Ministeriums Prot. Nr. DGSA. 923-P vom 4.2.2008
2. Das Dekret des Gesundheitsministeriums vom 2 Februar 2008
3. Formular welches die Proben begleitet

**Verteilerliste**

AN DEN GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTOR DES TIERÄRZTLICHEN DIENSTES DES SÜDTIROLER
SANITÄTSBETRIEBS
BOZEN

AN DEN GESCHÄFTSFÜHRENDEN VERANTWORTLICHEN DES BEREICHES TIERGESUNDHEIT DES
TIERÄRZTLICHEN DIENSTES DES SÜDTIROLER SANITÄTSBETRIEBS
BOZEN

AN DIE KOORDINATOREN DER GESUNDHEITSBEZIRKE DES TIERÄRZTLICHEN DIENSTES DES
SÜDTIROLER SANITÄTSBETRIEBS
IN IHREN SITZEN

AN DIE BEDIENSTETEN TIERÄRZTE DES TIERÄRZTLICHEN DIENSTES DES SÜDTIROLER
SANITÄTSBETRIEBS – BEREICH A
IN IHREN SITZEN

AN DAS INSTITUT FÜR TIERSEUCHENBEKÄMPFUNG DER VENETIEN – Gebietsbereich Bozen BOZEN

ZUR KENNTNIS:

AN DIE ABTEILUNG 31 LANDWIRTSCHAFT IM HAUSE

AN DAS AMT 31.1 FÜR VIEHZUCHT IM HAUSE

AN DAS AMT 31.4 FÜR LÄNDLICHES BAUWESEN IM HAUSE

AN DIE BEZIRKSÄMTER VON BRUNECK, BRIXEN, SCHLANDERS UND MERAN DER ABTEILUNG
LANDWIRTSCHAFT IN IHREN SITZEN

AN DEN SÜDTIROLER BAUERNBUND BOZEN

AN DEN BAUERNVERBAND DER PROVINZ BOZEN BOZEN

AN DEN LANDESVERBAND DER HANDWERKER BOZEN

AN DEN VERBAND FÜR KAUFLEUTE UND DIENSTLEISTER BOZEN

AN DEN INDUSTRIELLENVERBAND DER PROVINZ BOZEN BOZEN

AN DIE HANDELSKAMMER BOZEN

AN DIE TIERÄRZTEKAMMER DER PROVINZ BOZEN
BOZEN



CIRCOLARE N. 12

Prot. Nr. 31.12/245336

Alla lista di distribuzione

Bolzano, 23.4.2008

Redatto da: Le.S/Fu.A

Tel. 0471 63 51 00

vet@provincia.bz.it

Piano provinciale per il controllo della Salmonella Enteritidis e S. Typhimurium negli allevamenti di galline ovaiole.**Nota ministeriale prot. n. DGSA.923-P del 4.2.2008 e DM 2 febbraio 2008**

Con la nota e il decreto del Ministero della Salute in oggetto (allegato 1 e 2) vengono fornite le indicazioni necessarie per dare avvio al piano nazionale di controllo della Salmonella spp e di riduzione della prevalenza della Salmonella Enteritidis e Salmonella Typhimurium. Il decreto ministeriale riprende ciò che era stato anticipato con la nota ministeriale del 4.2.2008. Il piano di controllo è previsto dal Regolamento (CE) n. 2160/2003 trasmesso con circolare del servizio veterinario n. 17/2003. Successivamente con il regolamento (CE) n. 1168/2006, trasmesso con circolare del servizio veterinario n. 25/2006, sono state definite le modalità di applicazione del regolamento (CE) n. 2160/2003. Infine con le decisioni CE n. 848/2007 e 782/2007 a suo tempo trasmesse ai coordinatori, è stato approvato il piano di controllo presentato dall'Italia.

Nel 2005 era stato fatto uno studio a livello nazionale per una prima verifica della prevalenza della Salmonella Enteritidis e S. Typhimurium negli allevamenti di galline ovaiole.

Tale studio, che ha coinvolto vari allevamenti a campione, alcuni dei quali anche in provincia di Bolzano, ha permesso di calcolare la prevalenza statistica a livello nazionale che è risultata dell'8%.

Il programma nazionale indicato nella nota in oggetto nasce dallo studio del 2005.

Per quanto riguarda le informazioni generali relative al piano nazionale, alle norme di biosicurezza, pulizia e disinfezione degli allevamenti si rimanda alla lettura diretta del decreto ministeriale.

Con la presente circolare si impartiscono invece le istruzioni per implementare il sistema di controllo nell'ambito degli allevamenti di galline ovaiole presenti in provincia le cui uova sono destinate ad essere messe in commercio.

Si precisa che il piano non si applica per il momento agli allevamenti avicoli definiti come rurali. Si ricorda che per allevamenti rurali si intendono, ai sensi della circolare ministeriale prot. n. DGVA.VIII/31677/P-I.8.d/108 del 7/9/2005, "gli allevamenti privati in cui vengono allevati un numero di capi non superiore a 250 e tali animali sono destinati esclusivamente all'autoconsumo". Tali allevamenti possono dunque, per il momento, continuare a vendere direttamente le uova al consumatore finale nei limiti e con le modalità stabilite dalla normativa vigente e non sono obbligati a partecipare al piano di controllo.

Il programma di controllo delle salmonella si applica invece sempre quando gli allevamenti di galline ovaiole, indipendentemente dal numero di capi, forniscono le uova ad un centro di classificazione.

Si ricorda infatti che il regolamento (CE) n. 1237/2007, trasmesso con la circolare del Servizio veterinario provinciale n. 3/2007 prevede che a partire dall'1.1.2009 tutte le uova provenienti da un centro di classificazione devono essere state prodotte in allevamenti sottoposti ad un piano di controllo delle salmonella e devono risultare indenni da Salmonella Enteritidis e Salmonella Typhimurium.





Piano di controllo della Provincia Autonoma di Bolzano

Frequenza e modalità di campionamento

Premessa ed obiettivo

Il campionamento per il controllo della *Salmonella* spp, *Salmonella* Enteritidis e *Salmonella* Typhimurium, si distingue in un **piano di campionamento in autocontrollo** che deve essere organizzato dall'azienda d'allevamento e in un **piano di campionamento ufficiale** che deve essere eseguito dal Servizio Veterinario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige.

L'obiettivo principale dei due piani è la verifica della situazione sanitaria locale e l'acquisizione, da parte degli allevamenti, della qualifica di "allevamento accreditato" indenne da *Salmonella* Enteritidis e *Salmonella* Typhimurium.

L'accreditamento è necessario per poter vendere le uova a partire dall' 1.1.2009, come già a suo tempo indicato nella circolare del Servizio veterinario provinciale n. 3/2007 con la quale è stato trasmesso il regolamento (CE) n. 1237/2007

I piani provinciali contribuiscono naturalmente al raggiungimento agli obiettivi nazionali che prevedono la riduzione della prevalenza della salmonella secondo il seguente schema:

2008 riduzione della prevalenza nazionale dall'8% al 7,2%

2009 riduzione della prevalenza nazionale dall'7,2% al 6,5%

2010 riduzione della prevalenza nazionale dall'6,5% a meno del 6%.

Frequenza del campionamento

Il seguente schema del piano in autocontrollo e del piano di controllo ufficiale ha durata triennale ed inizia nel 2008 per terminare nel 2010.

Piano di autocontrollo

1° Controllo: si esegue il controllo all'arrivo in allevamento dei pulcini o delle pollastre.

2° Controllo: si esegue sugli animali con un'età minima di **24 +/- 2 settimane** (circa 6 mesi)

3° Controllo: si esegue dopo almeno **15 settimane** dal 2° controllo

Controlli successivi: si eseguono ulteriori controlli almeno **ogni 15 settimane** sino alla vendita degli animali a fine carriera.

Il responsabile dell'azienda d'allevamento o un suo delegato deve definire per iscritto il programma di campionamento nell'ambito di un piano di autocontrollo aziendale.

Il piano di autocontrollo aziendale deve contenere almeno le seguenti indicazioni oltre al piano per la ricerca della salmonelle spp e della *Salmonella* Enteritidis e *S. Typhimurium*:

- i dati anagrafici dell'azienda ed eventualmente del veterinario privato che segue l'azienda,
- una semplice descrizione dell'azienda e una semplice planimetria dove indicare i capannoni, la concimaia, gli eventuali locali di classificazione delle uova, ecc,
- una schematica descrizione delle misure di biosicurezza adottate dall'azienda,
- l'indicazione del laboratorio che esegue le analisi in autocontrollo ed il metodo di analisi (tale informazione viene fornita dal laboratorio stesso),
- le modalità adottate dall'azienda nel caso di riscontro di positività (ad es. distruzione delle uova, invio delle uova alla pastorizzazione, abbattimento delle galline ovaiole ecc)

Il piano di autocontrollo aziendale **deve essere approvato dal veterinario ufficiale** territorialmente competente che deve richiedere, se necessario, modifiche ed integrazioni.

In caso di presenza di salmonella il responsabile dell'allevamento deve darne subito comunicazione al veterinario ufficiale territorialmente competente.

Tutti i documenti relativi all'autocontrollo aziendale devono essere conservati almeno per tre anni



dall'ultimo controllo sugli animali introdotti.

Controllo ufficiale

Campionamento:

è previsto un unico campionamento annuale per ogni gruppo introdotto in azienda. Il campionamento deve essere fatto in allevamento **non prima di 9 settimane dalla data prevista per la vendita degli animali a fine carriera.**

Campionamenti straordinari obbligatori:

- La positività per Salmonella Enteritidis e/o S. Typhimurium durante il ciclo precedente comporta un controllo ufficiale dei nuovi animali introdotti **negli stessi capannoni**. Il controllo del nuovo gruppo deve essere fatto quando gli animali hanno 24 +/- 2 settimane di età.
- **Nel caso di sospetta infezione da Salmonella Enteritidis e/o S. Typhimurium** a seguito di segnalazione di un focolaio di tossinfezione alimentare, quando è possibile accertare l'origine delle uova, vengono testati tutti i gruppi presenti in azienda.
- Nel caso di isolamento di Salmonella Enteritidis e/o S. Typhimurium a seguito di un prelievo in autocontrollo o a seguito di un prelievo per controllo ufficiale **in un solo gruppo dell'azienda**, devono essere testati tutti i gruppi presenti nella stessa azienda, indipendentemente dalla data di introduzione.

Nell'ambito del prelievo ufficiale deve essere sempre controllato la corretta conservazione dei modelli 4 e la corretta compilazione del registro dei farmaci. Se viene accertato l'uso di antibiotici/antimicrobici, anche tramite prelievo di campioni, il gruppo viene sempre **considerato positivo anche in assenza del rilevamento di salmonella.**

L'uso di antimicrobici per il controllo delle salmonelle è vietato, può essere ammesso in deroga solo previa autorizzazione del veterinario ufficiale sentito il centro di riferimento nazionale per le salmonellosi (Istituto Zooprofilattico delle Venezie-Padova).

È ammesso l'uso di vaccini spenti per il controllo delle salmonelle.

La vaccinazione con vaccino spento è obbligatoria per gli animali utilizzati per il ripopolamento di capannoni che ospitavano animali positivi per Salmonella Enteritidis e/o S. Typhimurium.

Metodo di campionamento.

Il metodo di campionamento è lo stesso sia per il prelievo in autocontrollo che per il prelievo a seguito di controllo ufficiale. Poiché in provincia sono attivi solo allevamenti di ovaiole allevate all'aperto o a terra si riporta di seguito solo la metodica di prelievo per le tipologie di allevamento sopra indicate.

Materiale per il campionamento

- 2 paia di soprascarpe monouso (sono preferibili le soprascarpe monouso in tessuto non plastificato)
- acqua peptonata o soluzione fisiologica fornita dal laboratorio
- 2 contenitori puliti con tappo di capacità di almeno 250 ml (ad es contenitori in plastica per analisi delle urine).
- tuta monouso
- sacchetti di plastica (tipo per la conservazione di alimenti, sufficientemente grandi per contenere i soprascarpe)
- etichette
- modulo per l'accompagnamento dei campioni (allegato 3)

Materiale da prelevare

Feci e polvere presenti nel capannone



Metodo

Indossare la tuta monouso e le soprascarpe dopo aver lavato le mani. Le mani devono essere asciugate con asciugamani monouso di carta.

Bagnare leggermente la suola dei soprascarpe con acqua peptonata o soluzione fisiologica

Camminare, non in linea retta, per tutta la lunghezza del capannone almeno per due/tre volte (la distanza complessiva percorsa deve essere di almeno 100 m). Durante la camminata raccogliere dai posatoi, angoli, finestre, almeno 100 gr di polvere (il contenitore da 250 ml deve essere pieno almeno per 2/3). **Attenzione!** In mancanza o carenza di polvere deve essere raccolto anche un campione di feci fresche. Le feci devono essere raccolte in più zone per una quantità minima di 150 gr (il contenitore da 250 gr deve essere pieno almeno per 1/2).

Introdurre le soprascarpe nei sacchetti, chiudere i sacchetti ed etichettare il tutto con i dati dell'azienda, giorno del prelievo, ora del prelievo, nominativo e firma del prelevatore.

Introdurre il tutto in un ulteriore sacchetto da sigillare e da etichettare con i dati sopra indicati.

Compilare l'apposito modulo da inviare al laboratorio assieme ai campioni. Attenzione nel caso di prelievo in autocontrollo scrivere sul modulo la dizione "Autocontrollo"

Attenzione! L'invio al laboratorio deve essere fatto lo stesso giorno del prelievo.

Positività

Per quanto riguarda i provvedimenti da adottare in caso di positività si invita a leggere accuratamente il decreto ministeriale

Accreditamento delle Aziende di allevamento

Un allevamento è da considerare accreditato "indenne da Salmonella Enteritidis e S. Typhimurium" quando è stato sottoposto, ad almeno un prelievo ufficiale secondo le modalità sopra indicate e se l'azienda ha eseguito le attività di prelievo in autocontrollo secondo le frequenze previste. **Per l'accreditamento è necessario che l'allevamento abbia anche i requisiti strutturali minimi previsti.**

L'accreditamento è mantenuto fino a che ulteriori prelievi ufficiali o in autocontrollo non facciano sospettare la presenza di salmonella.

L'accreditamento deve essere sospeso anche nel caso di positività per Salmonella spp. Nel caso di accertamento di presenza di Salmonella Enteritidis e/o S. Typhimurium, l'accreditamento viene revocato.

L'allevamento riacquista l'accreditamento dopo l'allontanamento del gruppo infetto e dopo un controllo ufficiale su tutti i gruppi presenti in azienda.

Il ripopolamento del capannone che conteneva il gruppo positivo può avvenire solo previa autorizzazione del veterinario ufficiale territorialmente competente che deve prima accertare la corretta pulizia e disinfezione dell'ambiente e che deve eseguire degli esami microbiologici ambientali per ricerca della salmonella, con risultato favorevole (tamponi ambientali su superfici ecc).

Il Servizio veterinario dell'Azienda Sanitaria **deve tenere un registro centralizzato** dei controlli effettuati nelle aziende d'allevamento al fine di rilasciare una dichiarazione di "Azienda accreditata" e nel caso sia necessaria la sospensione dell'accreditamento.

I documenti relativi ai controlli ufficiali nei diversi allevamenti devono essere conservati dal servizio veterinario dell'Azienda Sanitaria **per almeno tre anni dalla data del controllo.**

Attività nel 2008

Entro il 31.12.2008 tutti gli allevamenti di galline ovaiole che eseguono attività commerciale, con esclusione



degli allevamenti rurali con meno di 250 capi devono essere sottoposti ad un controllo ufficiale con un prelievo secondo le modalità indicate. Tutti gli allevamenti devono inoltre definire ed eseguire il piano di autocontrollo secondo le modalità indicate.

In sostituzione dei campionamenti in autocontrollo e solo per l'anno in corso il veterinario ufficiale o un suo delegato eseguirà ulteriori campioni ufficiali con le frequenze minime indicate dallo schema sopra previsto per il campionamento in autocontrollo. In tal modo sarà possibile istruire l'allevatore che sarà successivamente in grado di eseguire il piano di autocontrollo in piena autonomia.

A partire dal 2009 l'allevatore che vorrà sostituire un prelievo in autocontrollo tramite un controllo ufficiale supplementare dovrà pagare un'apposita tariffa che dovrà essere definita.

Il servizio veterinario dell'Azienda sanitaria deve trasmettere allo scrivente entro il **31.07.2008** in forma di tabella Excel, il piano di campionamento che intende eseguire nel 2008 suddiviso per ambito territoriale. Il piano deve contenere il periodo previsto per il primo campionamento ufficiale, il codice dell'azienda d'allevamento, con indirizzo completo di codice fiscale/partita IVA dell'azienda, il nome del responsabile dell'azienda, la consistenza media annua, il codice dell'eventuale annesso centro di classificazione.

Si invitano inoltre i veterinari ufficiali ad informare adeguatamente e tempestivamente gli allevatori presenti sul proprio territorio e a dare il maggior aiuto anche per la compilazione del piano di autocontrollo aziendale. Il Servizio veterinario provinciale è inoltre disponibile a collaborare nell'esecuzione dei controlli ufficiali.

Si rimane a disposizione per ogni ulteriore chiarimento.

Le.S.
Fu.A.

Il Direttore del Servizio
veterinario provinciale

- Dr. Paolo Zambotto -

Allegati

1. Nota ministeriale prot. n. DGSA 923-P del 4.2.2008
2. DM 2 febbraio 2008
3. Modulo per l'accompagnamento dei campioni

**Lista di distribuzione**

AL DIRETTORE FACENTE FUNZIONE DEL SERVIZIO VETERINARIO DELL'AZIENDA SANITARIA DELL'ALTO ADIGE
BOLZANO

AL RESPONSABILE FACENTE FUNZIONE DELL'AREA SANITÀ ANIMALE DEL SERVIZIO VETERINARIO DELL'AZIENDA SANITARIA DELL'ALTO ADIGE
BOLZANO

AI VETERINARI COORDINATORI DEGLI COMPENSORI SANITARI DEL SERVIZIO VETERINARIO DELL'AZIENDA SANITARIA DELL'ALTO ADIGE
LORO SEDI

AI VETERINARI DIPENDENTI DAL SERVIZIO VETERINARIO DELL'AZIENDA SANITARIA DELL'ALTO ADIGE – AREA A
LORO SEDI

ALL'ISTITUTO ZOOPROFILATTICO SPERIMENTALE DELLE VENEZIE –
AMBITO TERRITORIALE DI BOLZANO

BOLZANO

PER CONOSCENZA:

ALLA RIPARTIZIONE 31 AGRICOLTURA

SEDE

ALL'UFFICIO 31.1 ZOOTECHNIA

SEDE

ALL'UFFICIO 31.4 EDILIZIA RURALE

SEDE

AGLI UFFICI DISTRETTUALI DELL'AGRICOLTURA DI BRUNICO, BRESSANONE, SILANDRO E
MERANO

LORO SEDI

ALL'UNIONE PROVINCIALE AGRICOLTORI E COLTIVATORI DIRETTI

BOLZANO

ALLA FEDERAZIONE PROVINCIALE COLDIRETTI BOLZANO

BOLZANO

ALL'ASSOCIAZIONE PROVINCIALE DELL'ARTIGIANATO

BOLZANO

ALL'UNIONE COMMERCIO TURISMO SERVIZI

BOLZANO

ALL'ASSOCIAZIONE DEGLI INDUSTRIALI DELLA PROVINCIA DI BOLZANO

BOLZANO

ALLA CAMERA DI COMMERCIO

BOLZANO

ALL'ORDINE DEI MEDICI VETERINARI DELLA PROVINCIA DI BOLZANO
BOLZANO